galathea Band 38 • Beiträge des Kreises Nürnberger Entomologen •2022 • S. 37-41

Ampulex fasciata (JURINE 1807) – Langhalsschabenjäger *Ampulicinae – Ampulicidae – Hymenoptera*

Eine fast "unbekannte" Grabwespe

MARGOT REINKE

Keywords

Ampulex fasciata, Langhalsschabenjäger, Deutschland, Bayern

Einleitung

Die 118 Arten der Gattung *Ampulex* kommen vorwiegend in Tropenregionen vor. In Deutschland ist die Gattung nur mit der einzigen Art *Ampulex fasciata* (JURINE 1807) vertreten und wurde 1807 erstmalig von Louis Sébastien Jurine, einem Schweizer Arzt und Naturforscher, beschrieben. Auf Grund ihrer geringen Größe und ihrer Lebensweise, die sich auf die Borke von Bäumen beschränkt, gehört sie bis heute zu den selten entdeckten Wespen.

Merkmale und Lebensweise

A. fasciata hat eine Größe von 4-6 mm und besitzt einen langgestreckten, schwarzen Körper. Die wichtigsten und besonders auffallenden Merkmale sind der halsartig verlängerte Prothorax, ein Mesonotum mit mehreren Längsfurchen und beim Weibchen ein am Ende zugespitztes Abdomen. Die Fühler sind fadenförmig und die Tarsen gelbbraun gefärbt (Abb. 1) (WESTRICH 1981). Während der Flugzeit von Juni bis August bevorzugt *A. fasciata* warme Regionen mit Beständen von Eichen und Fichten. Beobachten kann man sie am ehesten an Baumstämmen bei der Jagd auf Schaben (Gattung *Ectobius*), die an die Larven verfüttert werden. Diese wiederum wachsen verborgen in Hohlräumen innerhalb der Borke heran (SCHMIEDEKNECHT 1930, BLÖSCH 2000).

Abb. 1: *Ampulex fasciata* (Jurine 1807) (♀)
Zeichnung mit freundlicher Erlaubnis von Dr. Paul Westrich

Ergebnisse

Anfang Juni 2022 hatte ich zweimal die Gelegenheit, die Wespe an zwei verschiedenen Nisthilfen im eigenen Garten zu beobachten (Abb. 2 und 3). Der Garten befindet sich am Stadtrand von Erlangen im Bereich der Fränkischen Sandachse und stellt, wie ich feststellen konnte, für viele wärmeliebende Insekten ein recht beliebtes Biotop dar. Die Wespen liefen auf einem längs aufgespaltenen Totholzstamm einer Kiefer sowie an den benachbarten Bambusröhrchen einer Nisthilfe umher (Fund-Koordinaten: N49.594 – E11.048). Sie bewegten sich allerdings mit ihrer typischen hohen Geschwindigkeit und waren schnell auch wieder verschwunden, so dass nur wenige Fotos möglich waren, zum Teil leider unscharf. Die beiden Nisthilfen befinden sich in dem von *A. fasciata* bevorzugten Bereich, nämlich unterhalb des Baumkronenrandes einer fast 100jährigen Eiche sowie in unmittelbarer Nähe einer großen Weißtanne. Auf Grund des langgestreckten Thorax sowie weiterer typischer Merkmale ließen sich die mir zunächst unbekannten Wespen schon allein durch die Fotos bestimmen.

Diskussion

Ampulex fasciata ist als wärmeliebende Art vor allem in vielen südlicheren Regionen Mitteleuropas (z.B. Schweiz, Österreich, Frankreich) nachgewiesen. Innerhalb Deutschlands stammen die ersten Berichte daher auch aus Süddeutschland: KRIECHBAUMER 1874 (Planeck bei München) und STÖCKHERT 1919 (schon 1914 bei Würzburg gefangen). Die nächsten publizierten Funde erschienen - ebenfalls auf Süddeutschland beschränkt - erst Jahrzehnte später (z. B. WESTRICH 1979 bei Tübingen, BRECHTEL 1986 Südpfalz,). Die Online Zeitschrift "Ampulex" wählte in ihrer 1. Ausgabe 2010 für ihre Titelseite ein Foto von *A. fasciata* aus, aufgenommen von ROLF WITT (Fund 20. 08.1969, Neutras bei Etzelwang, 49,537N 11,551E, persönliche Mitteilung). - Einen guten Überblick über die *Ampulex*-Literatur bieten WICKL (1990) und WITT (2005) in ihren Veröffentlichungen. Bemerkenswert ist, dass in allen diesen Fällen immer nur einzelne Exemplare entdeckt wurden. Deshalb blieb *A. fasciata* wegen ihrer verborgenen Lebensweise und der spärlichen Berichte wohl auch eine nach wie vor nur wenig bekannte Wespe.

Ich war insofern gespannt, ob die Wespe auf Grund der Klimaveränderung seit Beginn des 21. Jahrhunderts in Deutschland häufiger beobachtet werden würde. Das war aber nicht der Fall. Die Rote Liste von Deutschland (SCHMID-EGGER 2010) und die Rote Liste der gefährdeten Grabwespen Bayerns (WICKL 2003) sowie die bayerische Faunenliste (MANDERY 2003) zeigen keine veränderte Situation. Ähnliche Ergebnisse lieferten auch die Roten Listen aus Hessen (TISCHENDORF et al. 2011) und Thüringen (BURGER 2010). In allen wird die Wespe als selten bzw. sehr selten aufgeführt, außerdem häufig mit dem Attribut "G" versehen, was bedeutet, dass wegen der geringen Fundhäufigkeiten der eigentliche Status "unbekannt" ist.

Übereinstimmend wurden bei den paar wenigen mir bekannten Einzel-Publikationen in Bayern nach 2000 ebenfalls nur einzelne Exemplare gefunden. So etwa von KRAUS und FLOREN (2002): Entdeckung von 2 Exemplaren auf Totholz im Steigerwald. Oder HABLE et al. (2010): In nur zwei von 20 Untersuchungsgebieten im Bereich Neumarkt (Oberpfalz) wurde je 1 Exemplar gefunden. - KRAUS (2012): Im Rahmen einer umfassenden Untersuchung der Kronenfauna von Bäumen, die in Parkanlagen in München, Augsburg und im Nürnberger Tiergarten durchgeführt wurden, konnte überhaupt nur ein einziges Exemplar (Augsburg) gefangen werden.

Abb. 2: *Ampulex fasciata* (JURINE 1807) ♀, Buckenhof-Nisthilfe (Kiefer), 04.06.2022

Abb. 3: *Ampulex fasciata* (JURINE 1807) ♀, Buckenhof-Nisthilfe, 09.06.2022

Da von der wärmeliebenden *A. fasciata* im Rahmen "allgemeiner" Exkursionen eigentlich immer nur einzelne Wespen gesichtet wurden, betrachte ich diese als Zufallsfunde. Das gilt auch für meinen eigenen Fund im Garten und sagt wohl nichts über die eigentliche Häufigkeit der Wespe aus. Viele Autoren weisen darauf hin, und auch ich bin überzeugt, dass die kleine auf und in der Borke von Bäumen lebende Wespe doch weiter verbreitet ist und auch häufiger gefunden werden könnte, als die bisherigen Funde zeigen, - aber dass dazu eben eine gezielte Suche nötig ist, um sie zu entdecken. Für diese Annahme gibt es für mich auch zwei Beispiele: KRIECHBAUMER hat schon 1874 festgestellt, dass er in einer 1. Exkursion zunächst nur zwei der kleinen Insekten an einer Eiche entdeckte, dann aber fasziniert von seinem Fund, eine 2. Exkursion startete und dabei durch die gezielte Suche viele Exemplare der Wespe beobachten konnte, von denen sich sogar 12 fangen ließen. Für eine höhere Häufigkeit spricht auch, dass WICKL (1990) durch das besondere Engagement seines Sohnes bei seinen Exkursionen die Wespe an allen 11 der aufgesuchten Standorte in Bayern auffinden konnte.

Dies sind zwar nur zwei Beispiele. Aber sie weisen für mich darauf hin, dass die Wespe wohl auch weiterhin bei den üblichen Exkursionen nur selten beobachtet werden wird, jedoch nach intensiverer Suche auch vermehrt gefunden werden könnte. Da der bevorzugte Lebensraum von *A. fasciata* die Borke ist, entdeckt man sie oft an Waldrändern, besonders häufig an geschädigten Bäumen oder Totholz. Zu den Verlierern des bei uns um sich greifenden Klimawandels gehören u.a. die Bäume, besonders Koniferen wie Fichten und Kiefern, die den nie gekannten Hitzewellen und der extremen Trockenheit zum Opfer fallen. Deshalb besteht meiner Meinung nach die berechtigte Annahme, dass die wärmeliebende Wespe trotz ihrer ungewöhnlichen Lebensweise bei sorgfältiger Suche durchaus häufiger und auch in größerer Anzahl entdeckt werden kann. Wir müssen uns für die Beobachtungen nur mehr Zeit nehmen.

Danksagung

Mein Dank gilt Stefan Tischendorf für seine Hilfe bei der Bestimmung, Dr. Wickl und Dr. Jacobs für ihre allgemeine fachliche Unterstützung. Dank auch an Dr. Paul Westrich für die freundliche Erlaubnis, seine Zeichnung aus dem Jahr 1981 für diesen Artikel zu benutzen. Dr. Rolf Witt danke ich für seine Angaben zum Titelfoto der 1. Ausgabe der Zeitschrift "Ampulex" 2010.

Literatur

BLÖSCH MANFRED (2000): Die Grabwespen Deutschlands, Verlag Goecke & Evers, S. 114-116

BRECHTEL F. (1986): Die Stechimmenfauna des Bienwaldes und seiner Randbereiche (Südpfalz) unter besonderer Berücksichtigung der Ökologie kunstnestbewohnender Arten. Pollichia, Buch 9:284 pp. [Sphecidae pp. 57-73].

BURGER FRANK (2010): Rote Liste der Grabwespen (Insecta, Hymenoptera, Ampulicidae, Sphecidae, Crabronidae) Thüringens

HABLE J., VON DER DUNK K., KNIPFER G. (2010): Zur Entomofauna primärer Felsheiden und Blockschutthalden im südlichen Landkreis Neumarkt/Opf.- Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V., – Supplement 19: 1–104

KRAUS, M., AND A. FLOREN (2002): Pflanzenwespen (Hymenoptera, Symphyta) und Stechimmen (Chrysididae, Pompilidae, Sphecidae) aus Baumkronenbenebelungen (Fogging) von Eichen und Rotbuchen in Bayern (Unterfranken), Thüringen (Hainich), Slovenien und Rumänien. Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V., – Supplement 11: 93-102

KRAUS MANFRED (2012): Häufigkeit von Hymenopteren, vor allem Blattwespen (Symphyta) als Mitglieder der Kronenfauna von Eichen (*Quercus robur*) – Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V., – 28: 81–92

KRIECHBAUMER J. (1874): Ueber die Gattung Ampulex, die 2 europäischen Arten derselben und eine neue Art aus Sikkim. Stettiner Entomologische Zeitung 35:51-56.

MANDERY K., JOHANNES VOITH, MANFRED KRAUS, KLAUS WEBER UND KARL-HEINZ WICKL (2003): Faunenliste der Bienen und Wespen Bayerns mit Angaben zur Verbreitung, Bestandssituation, Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik 5, S.63

SCHMIEDEKNECHT OTTO (1930): Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, Gustav Fischer Verlag, S.708

SCHMID-EGGER (2010): Rote Liste der Wespen Deutschlands, *Ampulex* 1, S. 5-39

STÖCKHERT E. (1919): Beiträge zur Kenntnis der Hymenopterenfauna Frankens, Mitteilungen der Münchener Entomologischen Gesellschaft Nr. 7-8, S. 37-491

STEFAN TISCHENDORF, ULRICH FROMMER, HANS-JOACHIM FLÜGEL (2011): Kommentierte Rote Liste der Grabwespen Hessens (Hymenoptera: Crabronidae, Ampulicidae, Sphecidae) – Artenliste, Verbreitung

WESTRICH P. (1979): Dissertation Univ. Tübingen: Faunistik und Ökologie der Hymenoptera Aculeata des Tübinger Gebiets, vor allem des Spitzbergs, unter besonderer Berücksichtigung der in Holz und Pflanzenstengeln nistenden Arten, S. 76-77

WICKL K.-H., (1990): Zum Vorkommen von *Ampulex fasciata* (JURINE 1807) in Bayern, Nachr.Bl. bayer. Ent. 39(3), S. 87 ff

KARL-HEINZ WICKL, JOHANNES VOITH, KLAUS MANDERY, KLAUS WEBER UND MANFRED KRAUS. (2003): LFU Bayern, Rote Liste gefährdeter Grabwespen (Hymenoptera: Sphecidae) Bayerns

WITT ROLF (2009): Wespen, Naturbuch Verlag

Verfasserin: Dr. Margot Reinke
Am Schwabachgrund 10
91054 Buckenhof

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Reinke Margot

Artikel/Article: Ampulex fasciata (JURINE 1807) – Langhalsschabenjäger Ampulicinae – Ampulicidae – Hymenoptera Eine fast "unbekannte" Grabwespe 37-41